

INHALT

Quellenverzeichnis	X
Literaturverzeichnis	XI
Abkürzungsverzeichnis	XV
EINLEITUNG	I
1. Kapitel:	
SPRACHLICHE VORUNTERSUCHUNGEN ZUM BEGRIFF DES ERFAHRENS	5
I. Ziel und Eingrenzung der sprachlichen Voruntersuchungen	5
II. Verwendete Derivate von <i>experiri</i>	6
1. <i>experiri, expertus, inexpertus</i>	6
2. <i>experientia, inexperientia, experimentum</i>	7
3. <i>experimentalis, experimentaliter</i>	10
III. Besonderheiten der Umschreibung Erfahrungserkenntnis	10
1. Zeitlich begrenzte Verwendung der Umschreibung Erfahrungserkenntnis	10
2. Unterschiedliche Arten von Erfahrungserkenntnis	12
3. Metaphorischer Gebrauch des Erfahrungsbegriffs	14
4. Besonderheiten der Wendung <i>cognitio experimentalis</i>	15
IV. Zusammenfassung	16
2. Kapitel:	
INHALT GNADENHAFTEN ERFAHRENS	18
I. Vielfalt der Bezeichnungen für den Erfahrungsinhalt	18
II. Zuordnung der vielfältigen Bezeichnungen zu vier Dimensionen	19
1. Objektive Dimension: erfahrene Wohltaten Gottes	19
2. Subjektive Dimension: Empfindung im erfahrenden Subjekt	24
3. Konjungierende Dimension: „Süße“	27
a) Sprachlicher Befund	27
b) Allgemeine Einordnung	29
c) Spezielle Deutung	31
4. Intentionale Dimension: „Gott“	34
a) Problemstand	34
b) Zwei Textanalysen	35
(1) III Sent d 24 dub 4 (III 531 a)	35
(2) III Sent d 35 a un q 1 concl (III 774 a)	37
c) Befund	41
3. Kapitel:	
SUBJEKT GNADENHAFTEN ERFAHRENS	42
I. Psychologische Orientierungen	42

1. Übersicht über die Seelenstruktur	42
2. Bewegendes Vermögen (affectus)	44
3. Seelenspitze	46
II. Aussagen zur Bestimmung des Subjekts gnadenhaften Erfahrens	47
1. Der religiös disponierte Mensch als Subjekt	47
2. Das Innere bzw. die Seele als Subjekt	51
4. Kapitel:	
PROZESS UND PSYCHOLOGISCHES SUBJEKT DES GNADENHAFTEN ERFAHRENS IN DER WEISHEITSGABE	54
A. Zentrale Aussage in der Conclusio zur Weisheitsgabe (III Sent d 35 q 1)	54
I. Erfahren des Göttlichen und Weisheitsgabe	54
II. Drei Ausformungen der Weisheitsgabe	57
1. Wortlaut und Textstruktur aus der Conclusio zur Weisheitsgabe (III Sent d 35 q 1)	57
a) Wortlaut	57
b) Textstruktur	59
2. Von der Erkenntnis zur Ekstase der Liebe	62
a) „Weisheit im eigentlicheren Sinn“: Erkenntnis und Liebe	62
(1) Erfahrungsmäßige Erkenntnis	62
(2) Verkosten	64
(3) Wonne	68
(4) Entwicklung von der Erkenntnis zur Liebe	69
b) „Weisheit im eigentlichsten Sinn“: Liebe	71
c) Weisheit im „Übermaß an Erfahrung...“: Ekstase und Entrückung	74
III. Die drei Ausformungen der Weisheitsgabe: exemplarische Stufen des Erfahrungsprozesses	77
1. Fortschritt vom Allgemeinen zum Besonderen und von der Erkenntnis zur Liebe	77
a) Allgemeingültiger Rahmen: Erkenntnis und Liebe	78
b) Substantieller Kern: Liebe	78
c) Aufgipfelungen: Ekstase und Entrückung	80
2. Cognitio experimentalis und experimentum – Ausdruck für allgemeineres und spezielleres Verständnis der Weisheitsgabe	81
3. Experiri-Derivate – Ausdruck der Zuordnung zum bewegenden Vermögen	82
4. Cognitio experimentalis – Ausdruck der Zuordnung zu beiden Seelenvermögen	83
B. Ergänzende Aussagen in weiteren Texten	88
I. Experiri-Derivate im allgemeinen	88
1. Weisheitsgabe als tragendes Prinzip gnadenhaften Erfahrens	88
2. Vorstufen weisheitlichen Erfahrens	91
3. Bewegendes Vermögen als Subjekt geistlichen Erfahrens	94
II. Cognitio experimentalis (experientiae) im besonderen	97
1. Verwendung des Begriffs – formaler Befund	97
2. Zwänge durch literarische Vorgegebenheiten	98
3. Zuordnung zu beiden Seelenvermögen	102
4. Weite und Offenheit des zweigliedrigen Begriffs	105
C. Zusammenfassende Darstellung des Erfahrungsprozesses: seine Vorbereitung und seine pha- senspezifischen Akzentuierungen	107

5. Kapitel:

ZUR DISKUSSION ÜBER DAS VERSTÄNDNIS DER EKSTASE BEI BONAVENTURA	113
I. Die kontroversen Standpunkte im allgemeinen	113
II. <i>Ecstasis</i> – Erfahren unter Ausschluß des Intellekts	115
III. <i>Ecstasis</i> – ontologisch unmittelbare Erfahrung Gottes	123
IV. Abschließende Einordnung der <i>ecstasis</i>	132
ZUSAMMENFASSUNG	138
Namenregister	141
Sachregister	142